KLEINGRUPPEN

Hochmut kommt vor dem Fall – Demut öffnet die Tür zur Gnade

pastorsblog.de

Ein Stolzer schaut nach unten und übersieht dabei, was über ihm ist.

> **LUKAS 18,9-14**
>
> *Dann erzählte Jesus ein paar Leuten, die sehr selbstgerecht waren und alle anderen mit Geringschätzung behandelten, folgendes Gleichnis: »Zwei Männer gingen in den Tempel, um zu beten. Der eine war ein Pharisäer, der andere ein Steuereintreiber. Der stolze Pharisäer stand da und betete: ›Ich danke dir, Gott, dass ich kein Sünder bin wie die anderen Menschen, wie die Räuber und die Ungerechten, die Ehebrecher oder besonders wie dieser Steuereintreiber da! Denn ich betrüge niemanden, ich begehe keinen Ehebruch, ich faste zwei Mal in der Woche und gebe dir regelmäßig den zehnten Teil von meinem Einkommen.‹ Der Steuereintreiber dagegen blieb in einigem Abstand stehen und wagte nicht einmal den Blick zu heben, während er betete: ›O Gott, sei mir gnädig, denn ich bin ein Sünder.‹ Ich sage euch, dieser Sünder – und nicht der Pharisäer – kehrte heim als ein vor Gott Gerechtfertigter. Denn die Stolzen werden gedemütigt, die Demütigen aber werden geehrt werden.«*

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Vertiefung

„Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ – Jakobus 4,6

Jakobus 4,6 fasst das zentrale Thema von Stolz und Demut treffend zusammen. Stolz blockiert den Zugang zu Gottes Gnade, während Demut der Schlüssel ist, um sie zu empfangen. Dieses Prinzip sehen wir im Gleichnis von Lukas 18,9-14 deutlich illustriert.

1. Was bedeutet Stolz vor Gott?

Stolz entsteht, wenn wir uns selbst ins Zentrum stellen und denken, dass unsere Taten, Fähigkeiten oder unser Status uns vor Gott gerecht machen könnten. Der Pharisäer im Gleichnis repräsentiert diese Haltung. Er lobt sich für seine religiösen Leistungen und vergleicht sich abwertend mit dem Steuereintreiber, um sich besser zu fühlen.

Stolz:

- Trennt uns von Gott, weil er uns unsere Bedürftigkeit nicht sehen lässt.
- Erzeugt ein falsches Selbstbild, das auf Leistung statt auf Gnade basiert.

Frage zur Reflexion: Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du dich manchmal durch deine eigenen Werke oder Leistungen rechtfertigst?

2. Demut als Zugang zur Gnade

Demut bedeutet nicht, sich selbst abzuwerten, sondern Gott in den Mittelpunkt zu stellen und unsere Abhängigkeit von ihm zu erkennen. Der Steuereintreiber im Gleichnis bringt dies auf den Punkt: Er wagt nicht einmal, aufzublicken, sondern bittet um Gottes Gnade, weil er sich seiner Sündhaftigkeit bewusst ist.

Demut:

- Erkennt die eigene Schwäche und das Bedürfnis nach Gottes Vergebung.
- Öffnet unser Herz, um Gottes Gnade und Liebe zu empfangen.

Frage zur Reflexion: Wann hast du zuletzt Gottes Gnade erlebt, als du dich bewusst vor ihm gedemütigt hast?

3. Gott widersteht dem Stolzen

Dieser Gedanke aus Jakobus 4,6 zeigt, dass Stolz nicht nur eine Schwäche ist, sondern eine Haltung, der Gott aktiv entgegentritt. Gott möchte, dass wir unser Herz ihm gegenüber öffnen und nicht auf unsere eigenen Werke vertrauen.

Biblische Beispiele:

- Der Turmbau zu Babel (1. Mose 11): Stolz führte zur Zerstreuung der Menschen.
- König Nebukadnezar (Daniel 4): Erst als er seinen Stolz überwunden hatte, erkannte er Gottes Herrlichkeit.

Frage zur Reflexion: Wie reagierst du, wenn Gott dich in deinem Stolz korrigiert?

4. Gnade für die Demütigen

Gottes Gnade ist unverdient und wird nicht durch Werke verdient, sondern durch eine Haltung des Glaubens und der Abhängigkeit empfangen. Wie der Steuereintreiber können wir vor Gott treten und seine unendliche Gnade erfahren.

Biblische Verheißung:„Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.“ – Psalm 103,11

Frage zur Reflexion: Wie kannst du in deinem Alltag eine Haltung der Demut entwickeln, um Gottes Gnade zu empfangen?

Praktische Anwendung

1. **Selbstprüfung:** Überlege, in welchen Bereichen deines Lebens Stolz eine Rolle spielt, und bitte Gott um Hilfe, diese Haltung zu ändern.
2. **Gebet der Demut:** Bete regelmäßig wie der Steuereintreiber: „O Gott, sei mir gnädig, denn ich bin ein Sünder.“
3. **Gnade weitergeben:** Sei ein Beispiel für Demut, indem du andere nicht verurteilst, sondern ermutigst und Gottes Liebe teilst.

Abschluss

Jakobus 4,6 erinnert uns daran, dass Gottes Gnade nicht für die Stolzen reserviert ist, sondern für die, die ihre Bedürftigkeit erkennen. Dieses Prinzip kann uns helfen, Gott auf eine tiefere Weise zu begegnen und in seiner Gnade zu wachsen.

Zum Nachdenken: „Bin ich bereit, meine Schwäche zuzugeben, um Gottes Stärke zu empfangen?“